

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 105 (1998)

**Heft:** 2

**Artikel:** Hippie-Ära für die Youngsters

**Autor:** Reims, Martina

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-677784>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in Szene gesetzt. Haifischkragen, Button-down, Flieger und so weiter. Westen ähneln im klassischen Bereich wieder mehr dem Gilet, häufig ohne Tasche, taillenkurz und hochgeschlossen. Hüftlange Modelle mit vielen Taschen werden eigentlich nur im Sportswearbereich angeboten.

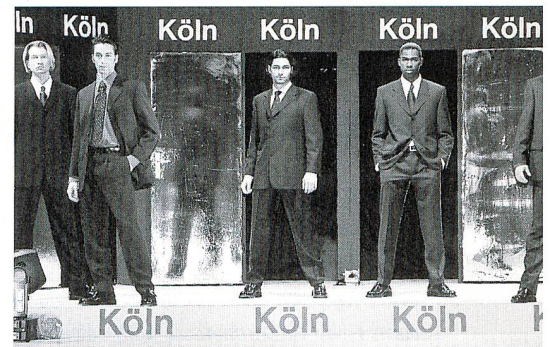
Abends wird es samtig. Nadelstreifenanzüge aus schwarzem Samt werden der letzte Schrei auf einer Abendgesellschaft sein. Besonders avantgardistisch werden sie mit schwarzen Hemden und lässig ohne Kravatte gestylt.

### Schnittige Jeanser

Nachdem bei den Jeansern nun ein paar Seasons auf Basic gesetzt wurde, hat man nun gemerkt, dass dieses Thema ausgelutscht ist und man damit keine Umsätze mehr machen kann. Nun schneiden die Jeanser wieder. So bot Pepe eine grosse Palette an Hosen an, mit vielen Taschenvarianten, vornehmlich am seitlichen Oberschenkel, gefälte Taschen, viele Schlaufen, doppellagige Vorderbereiche sowie Jacken mit in Falten gelegte Vorderteile und zweireihige

gefüllte Jeansblazer. Edwin schickt die Seattle in Wool Mixed Twill und Wool Mixed Denim ins Rennen. Joop! versetzt den Graulook in die Jeansszene und lässt parallel die schwarzblaue Turtlekollektion (Steinlook) laufen. Viele Jackenvarianten bietet Mustang an. Grosse Brustklappentaschen und auffällig abgesteppte schräge Stecktaschen fallen ins Auge. Materialneu ist geschneigte Rippware mit besonders feinen, weichem Griff und Wollstrick erweitert. Neu ist ausserdem eine Fischnet-Optik und Dark Denim im Redcast-Look.

Den ehemals dynamischen Sport Fashion-, heute Street Vibes, Firmen haben viele grosse Jeanser das Wasser abgegraben. Nur vereinzelte Firmen wie Homeboy haben es geschafft, sich zu behaupten. Im Gegensatz zu der Konfektion hüllen sich die Youngster in weite Hosen, je kastiger umso besser und viele sogenannte Känguruhoberteile. Lebhaftige Farben sind hier selten, einzig W&LT schwelgt in Orange, Grün und Pink mit seinem bekannten Männchen. Hervorzuheben sind hier die silbernen Spacejacken.



Atelier Torino

Foto: Köln.Messe

### Farbige Entblätterung

Drunter wird es dann endlich bunter. Der gesamte Regenbogen schillert in den Unterwäschen-Kollektionen. So propagiert Schiesser gelbe Retro-Shorts mit grauen Details, Bruno Banani royalblaue glänzende Kombinationen mit langen Hosen und Hom bietet grüne, orange und rote Modelle an. So dass Frau, um einen Lichtblick zu erhaschen, eigentlich nur die graue Schicht entblättern muss.

Martina Reims

## Hippie-Ära für die Youngsters

KIND +



JUGEND

«Hair», das Musical der 70er Jahre stand Pate für die Mode der Youngsters für Herbst/Winter 98/99, die auf der Kind und Jugend in Köln vom 13. bis 15. 2. 98 gezeigt wurde. Erinnerungen an Woodstock werden ebenfalls wach, in Anbetracht der schillernden Zottelmode. Besonders stark setzt sich dieser Trend bei den Mädels durch.

### Hippie-Mädchen

Samt- und Bouclékleider, teilweise mit Ausbrennerelementen, in schimmernden Farben wie bei Pampolina setzen dieses Thema besonders gut in Szene. In langen A-Ausführungen, teilweise sogar mit einem pelzigen Zottelammfell-Kragen sind sie jedoch eher für die

Teenie-Ladies gedacht. Lange Karoröcke präsentierte dagegen Caramasov. Figurbetont sollen bei den Mädels auch die Hosen sein, was mit viel Glanz und teilweise im Schlangenlederlook unterstrichen wird. Weitere Favoriten sind Bell-Bottom-Schnitte. Auch die Pullover waren im Stil des Flower-Powers gehalten. Zottelkragen und Manschetten krönten die meist enganliegenden Viskose- und Samtmodelle. Manchmal triumphierten auch fernöstliche Musterungen wie Drachendrucke oder kalligraphische Stickereien. Wie bei den Blumenkindern präsentieren sich die Mäntel. Blousonvariationen sind wegen dem praktischen Aspekt immer noch gefragt, aber modisch schick werden die Lederimitationsmäntel mit zotteligem Lammfellfutter, welches an Kanten hinauslugt.

### Lässige Jungs

Cooler fiel die Knabenkleidung aus. Kastenförmige Jacken mit markanten Schultern in meist nur einer Farbrichtung waren der Renner. Wichtig sind beschichtete Hightech-Materialien. Nur ja nicht schrill sein, heisst bei dem kleinen starken Geschlecht die Devise. Olivgrün, Dunkel- oder Schlammbräun und natürlich Schwarz sind angesagt. Daneben werden auch karierte Filzjacken und dazu passende

Holzfüllerhemden im Stil des Wilden Westen gute Chancen haben. Die Hosen weisen ebenfalls eine kastige Form auf und sind meist mit Beintaschen- und Schlaufen versehen. Als Materialien sind Dark Denim, Wintercottons und wieder einmal Cord angesagt.

### Pippi trumpft auf

Andere Töne klingen bei den Kleinkindern. Pippi Langstrumpf-Motive und auch deren klare Farben sind der Hit. Besonders Schiesser brachte dieses Thema gross heraus durch eine eigene Linie. Ringelpullis und Outdoorsteppjacken in frischem Gelb, Erbsengrün oder Orangerot bringen mit der Pippifigur Leben in den Winter. Den kleinen Cowboy können die Dreikäsehoche schon mit kleinen Holzfüllerhemdchen markieren. Auffallend ist im Kleinkinderbereich der Einsatz von groberen Materialien wie Bouclé. Am erfreulichsten und variantenreichsten präsentierte sich der Strickbereich. Neben den genannten Ausführungen waren Rippen im Ringellok, nach wie vor Zöpfe, Fransen am Kragen und Troyerkragen mit Reissverschluss gefragt. Die Materialpalette ist mit Tweed und Mouliné, sowie Kombinationen von Baumwolle, Seide und Schurwolle sortiert.

Martina Reims